

# „Inklusion ins Bewusstsein rücken“

Gemeinsamer Jahresempfang der SPD-Ortsvereine Dötlingen und Wildeshausen / Ehrung langjähriger Mitglieder

**DÖTLINGEN (ts)** • Ein reger Austausch untereinander, der Dank an ehrenamtlich Engagierte, ein paar Spitzen gegen die CDU/FDP-Mehrheitsgruppe in Wildeshausen und ein Vortrag zum Thema „Inklusion“ – so gestalteten die SPD-Ortsvereine aus Dötlingen und Wildeshausen gestern Vormittag ihren Jahresempfang im Dötlinger Lopshof Café. Der Einladung der beiden Ortsvereine waren nicht nur zahlreiche Mitglieder, sondern auch Menschen gefolgt, die sich für die Integration Behinderter einsetzen.

Der Dötlinger SPD-Vorsitzende Rudi Zingler hielt seine Begrüßung kurz und knapp, dankte allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement und hieß sie genauso willkommen wie die Landtagsabgeordneten Axel Brammer und Renate Geuter sowie den Kreisvorsitzenden Helmut Hinrichs.

Das Wort hatte anschließend Erwin Delfs, Geschäftsführer der Lebenshilfe Delmenhorst. Er informierte die Gäste über das Thema „Inklusion“ und machte keinen Hehl daraus, dass er mit dem Begriff lange Zeit selbst nichts anfangen konnte. „Inklusion bedeutet, dass wir jeden Menschen, so wie er ist, teilhaben lassen“, erklärte er. Das gehe über die Integration hinaus. Bei der Umsetzung mangle es noch in vielen Bereichen – vom selbst bestimmten Leben bis



Dötlingens SPD-Vorsitzender Rudi Zingler und Wildeshausens SPD-Vorsitzender Norbert Roßmann mit den beiden Referenten Erwin Delfs und Silke Winkler sowie den geehrten Dötlinger Mitgliedern Hans-Jürgen Ziemann, Helmut Behrens und Stefan Bredehöft (v.r.).  
Foto: Schneider

zum gleichen Recht auf Bildung. „Geht man nach der UN-Konvention, müsste das Bildungssystem von der Krippe bis zur Hochschule umgebaut werden“, verdeutlichte er. Unentgeltliches Teilhaben am Unterricht, lautete hier das Stichwort. Die Realität sehe anders aus. „Menschen mit geringerem Einkommen haben weniger

Chancen“, sagte Delfs und erntete dafür Applaus der Sozialdemokraten.

Aber was geschieht, wenn Menschen mit Beeinträchtigung inkludiert sind? „Würde das bedeuten, dass es auf lange Sicht keine Sondereinrichtungen mehr gibt?“, fragte Silke Winkler von der NORLE. Möglich wäre es, antwortete Delfs. Aber bis

dahin sei es noch ein weiter Weg. „Fest steht aber, laut einer Studie, dass das deutsche Förderschulsystem zu teuer, uneffektiv und ungerecht ist“, sagte er.

Delfs lobte aber den Einsatz von Verbänden und Institutionen im Landkreis Oldenburg und verwies damit auf Winkler, die am Beispiel der NORLE die Inklusion vor

beschäftigt“, teilte sie mit. Mit Schildern auf den Tischen wurden die Gäste auf den besonderen Betrieb aufmerksam gemacht. „Das bräuchten wir nicht, wäre die Inklusion stärker verinnerlicht“, sagt sie. Sowohl Winkler als auch Delfs appellierten, das Thema in die Öffentlichkeit und ins Bewusstsein zu rücken.

Norbert Roßmann, Vorsitzender der SPD Wildeshausen, dankte beiden für die Informationen und setzte dann zum Seitenhieb gegen die CDU/FDP-Mehrheitsgruppe in Wildeshausen an. Das Gerangel um das Kurbad kam ebenso zur Sprache, wie ein Antrag auf Bepflanzung des jüdischen Friedhofs, der abgelehnt wurde. „Aber bald sind ja Kommunalwahlen, da muss man sich wieder beliebt machen“, sagte Roßmann. „Deshalb denkt die CDU doch noch mal über ein Tierheim nach.“ Und was ist mit der FDP? „Ich habe für sie mal ein Sparschwein mitgebracht, vielleicht klappt’s ja dann mit dem Tierheim“, so Roßmann.

An alte Zeiten erinnerte sich hingegen die Dötlinger SPD. Die Ehrung langjähriger Mitglieder nutzten sie für knappe Rückschau. Ausgezeichnet wurden für 40 Jahre im Dötlinger Ortsverein Hans-Jürgen Ziemann und Helmut Behrens. Seit 25 Jahren sind Stefan Bredehöft und Jochen Borchert dabei.